

Veranstaltungen WS 2000/2001

Vorlesungen

Empedokles (1531)

Mittwoch 10-12 (alle 14.Tage)

Beginn: 25. Oktober 2000

Die Gestalt des Empedokles ist von Anfang an für die Interpreten ein Rätsel gewesen. Die antiken Quellen vermitteln beide Auffassungen: Die einen stellen ihn als Iatromantis und Wundermann in der Art des Pythagoras dar, wie er sich selbst präsentiert und seine Schüler ihn sahen, für die anderen wie Platon, Aristoteles und die ganze antike philosophische Tradition gilt er hingegen ausschliesslich als Naturphilosoph.

In der Nachfolge der rationalistischen Interpretation des Aristoteles und in der modernen Zeit der einflussreichen Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung von Eduard Zeller hat sich auch bei den Modernen die letztere Auffassung durchgesetzt. Daher rührt aber auch die Frage, wie man die beiden Seiten der empedokleischen Lehre, nämlich die Seelenwanderung bzw. die Dämonologie und die Naturphilosophie, zusammenbringen kann. Die darüber formulierten Hypothesen sind unzählig, gehen aber alle von der Auffassung aus, dass die "Naturphilosophie" der Vorsokratiker von Anfang an ein von anderen Formen der archaischen Weisheit völlig verschiedenes Spezialgebiet sei. Diese Ansicht entspricht jedoch nicht den historischen Gegebenheiten. Im Gegenteil ist das Spektrum der vorsokratischen Philosophie viel komplexer, als die rationalistische und historizistische Interpretation hegelianischer und zellerischer Prägung es angenommen hat. Denn die Vorsokratiker sind keine homogene Gruppe, sondern vielmehr Persönlichkeiten verschiedener Art, die sich mit verschiedenen Zwecken an verschiedene Adressaten richten. Wenn sie auch gemeinsame naturphilosophische Themen behandeln, so tun sie es doch in verschiedenen kulturellen und pragmatischen Kontexten und in verschiedenen literarischen Formen, die sich keineswegs auf eine einzige "Gattung" und auf ein gemeinsames Ziel zurückführen lassen.

Die Frage nach der Gestalt und der Lehre des Empedokles muss also unter verschiedenen Perspektiven aufs neue gestellt werden, zumal neu erschienene, wichtige Studien und Entdeckungen dazu anregen. In dieser Hinsicht sind zwei Publikationen von grundlegender Bedeutung, nämlich das 1995 erschienene Buch von Peter Kingsley, *Ancient Philosophy, Mystery and Magic*, das, trotz einiger objektiver Schwächen die These überzeugend vertreten hat, Empedokles trage alle Züge des Iatromantis, und vor allem ein Strassburger Papyrus, der neue Fragmente wiedergibt und die obengenannte Sichtweise bestätigt.

In der Vorlesung wird vor dem Hintergrund der neuen Entdeckungen und mit Hilfe einer genauen Überprüfung der antiken Überlieferung eine Interpretation der Lehre des Empedokles gegeben, die von den aristotelischen und modernen Auffassungen über die "vorsokratische Naturphilosophie" absieht und den Agrigentiner wieder in seinen historisch-kulturellen Kontext einzuordnen versucht.

Photokopien der behandelten Texte werden jeweils ausgeteilt.

Platon. Eine Einführung (14)

Ausgehend von autobiographischen Reflexen in den Dialogen und Äusserungen des Aristoteles über seinen Lehrer soll in der Vorlesung der Versuch unternommen werden, eine "biographie

intellektuelle" dieses bedeutendsten Philosophen der griechischen Antike zu skizzieren, sein Denken kultur- und geistesgeschichtlich in den Horizont des 5. und 4. Jh. v. Chr. einzuordnen und die wichtigsten Eigentümlichkeiten und Impulse, welche von Platons 'sokratischer' Philosophie bereits in der Antike ausgegangen sind, herauszuarbeiten. - Griechischkenntnisse nützlich, jedoch keine zwingende Voraussetzung (die zentralen Texte werden auch in Übersetzungen vorgelegt).

Zur Einführung empfohlen: u. a. Th. A. Szlezák, Platon lesen (legenda 1), Stuttgart-Bad Cannstatt 1993.

Texte:

OCT Platonis opera: Bd. 1 (edd. Duke/Hicken/Nicoll/Robinson/Strachan) Oxford 1995, die übrigen Bände in der noch unersetzten alten Ausgabe von I. Burnet, Oxford 1901ff. (u. ö.).

Die Bücher können über die Buchhandlung [KLIO](http://www.klio-zuerich@dm.krinfo.ch) (Zähringerstr. 45; Tel. 251 42 12; e-mail: klio-zuerich@dm.krinfo.ch) bezogen werden.

[Home](#) | [Veranstaltungen](#) | [Inhalt](#)

Kolloquien und Blockveranstaltungen

Byzantinisches Kolloquium: Seele und Geist. Philosophie in und um Byzanz (17)

Texte: Die Texte werden in den Sitzungen abgegeben (wir beginnen mit Arist. De an. 3,4-8).

[Home](#) | [Veranstaltungen](#) | [Inhalt](#)

Seminarien

Demosthenes, Kranzrede (1538)

Textreferate

- 56-72
- 145-159
- 168-180
- 244-256
- 257-269
- 270-288
- 294-313

Als **Kurzreferate** wären u. a. erwünscht:

- Einführung in den Streitfall (für erste Sitzung)
- Skizzierung des historischen Hintergrunds
- Athenisches Gerichtswesen

Eine Liste zum Einschreiben befindet sich am Anschlagbrett im 1. Stock des Seminars.

Text:

OCT Demosthenis orationes Bd. 1 (ed. S. H. Butcher), Oxford 1903 u. ö.

Das Buch kann über die Buchhandlung [KLIO](http://www.klio-zuerich@dm.krinfo.ch) (Zähringerstr. 45; Tel. 251 42 12; e-mail: klio-zuerich@dm.krinfo.ch) bezogen werden.

Lateinische Stilübungen

Deutsch-lateinische Stilübungen I

Fr. 16 - 18 h, Raum 105 (am Klassisch-Philologischen Seminar)

Ziel ist die Vertiefung der sprachlichen und stilistischen Kenntnisse sowie die Einübung von Übersetzungstechniken aus dem Deutschen in das Lateinische. Die auf zwei Semester angelegte Übung dient vor allem der Vorbereitung auf die deutsch-lateinische Klausur für die Diplomprüfung und wird im Sommersemester fortgesetzt.

Zur Anschaffung empfohlen:

H. Menge / Th. Burkard / M. Schauer: Lehrbuch der lateinischen Syntax. Darmstadt 2000.

[Home](#) | [Veranstaltungen](#) | [Inhalt](#)

Proseminarien

Platon, Gorgias (1533)

Wir beginnen mit einer allgemeinen Einführung in die Arbeitsweisen der Klassischen Philologie und die Überlieferungsgeschichte der griechischen Literatur. Danach wird der einflussreiche Platonische Dialog über Rhetorik und politische eudaimonía in gemeinsamer Arbeit genau gelesen und eingehend analysiert. Themen für die Referate werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Von den Teilnehmenden wird eine erste kursorische Lektüre des Dialogs erwartet.

Text:

besonders zu empfehlen ist die allerdings nicht ganz günstige kommentierte Ausgabe von E. R. Dodds: Plato, Gorgias. A revised text with introduction and commentary, Oxford 1959 (Paperback 1990); auch Bd. 3 der unter der [Vorlesung](#) genannten Gesamtausgabe ist gut brauchbar.

Die Bücher können über die Buchhandlung [KLIO](http://www.klio-zuerich@dm.krinfo.ch) (Zähringerstr. 45; Tel. 251 42 12; e-mail: klio-zuerich@dm.krinfo.ch) bezogen werden.

Griechische Sprachübungen (1534)

Mo 14-16

Die Griechischen Sprachübungen dienen dazu, vorhandene Kenntnisse der griechischen Grammatik, Stilistik und Semantik aufzufrischen und zu vertiefen. Sie sind obligatorisch und bereiten auf den literarischen Akzess vor.

Neuanfänger bitte ich - bei Bedarf - in geeigneter Form mit mir Kontakt aufzunehmen. Ich rate dringend an, mit den Sprachübungen sofort zu beginnen! Der Stoff ist auf zwei Semester verteilt; im WS wird die Kasuslehre behandelt.

In der ersten Hälfte der ersten Sitzung werde ich in Ziel und Arbeitsweise dieser sprachpraktischen Übung einführen, in der zweiten Hälfte wird eine gr.-deut.

Übersetzungsprüfung geschrieben werden (unter Benutzung des Wörterbuches): den alten Teilnehmern zur Wiederholung des Pensums, den neuen v.a. zu meiner Orientierung über den individuellen Kenntnisstand.

Ich setze voraus, daß alle Teilnehmer mit je einem Exemplar:

1. der griechischen Grammatik von Bornemann-Risch (Verlag Diesterweg, Frankfurt a. M.),
2. des deut.-altgriech. **Taschen**wörterbuches von O. Güthling, bearb. v. B. Zimmermann (Verlag Langenscheidt, Berlin-München-Zürich) sowie
3. des Grund- und Aufbauwortschatzes Griechisch, bearbeitet von Th. Meyer / H. Steinthal (Verlag E. Klett, Stuttgart) versehen sind.

(Empfohlene Bezugsquelle in Zürich: Buchhandlung Klio, Zähringerstrasse 41/45, 8001 Zürich, Tel. 251 42 12, klio-zuerich@dm.krinfo.ch; www.klio-buch.ch <die einzige Buchhandlung am Platze mit einer altphilologischen Abteilung>)

Äußerst wünschenswert wäre die Anschaffung des "Repetitoriums der griechischen Syntax" von H.Menge-A.Thierfelder-J.Wiesner, 10.Aufl. Darmstadt 1999; dies ist die um einen wertvollen Abschnitt zum Partikelgebrauch erweiterte Neuauflage, die erst letztes Jahr ausgeliefert worden ist (verbilligt zu haben über die *Wissenschaftliche Buchgesellschaft* in Darmstadt, deren Mitglied man dazu allerdings sein muß; über den Buchhandel <dort unter 'Primus Verlag'> kostet das Buch ca. 30 % mehr).

F. Gerber

Stationsstr. 53

8623 Kempten

01/930 41 07

Natel 079/695 02 28

e-mail: frank.gerber@swissonline.ch

22. 10. 2000

Lateinische Sprachübungen (1535 und 1536)

Bücher:

Wir arbeiten in den lateinischen Sprachübungen mit folgenden Büchern (erhältlich in der Buchhandlung [Klio](#), Zähringerstrasse 45, 8001 Zürich, Tel. 01/ 251 42 12):

- a. RUBENBAUER-HOFMANN. Lateinische Grammatik, Neubearb. von R. HEINE, 12., korr. Aufl., München 1995 (oder neuere Auflagen).
- b. VISCHER, Rüdiger. Lateinische Wortkunde für Anfänger und Fortgeschrittene, 2., durchges. und erw. Aufl., Stuttgart 1989 (oder neuere Auflagen).

Stoff:

In der **ersten Gruppe** (Mo 10-12) werden folgende Themen behandelt (§§ nach Rubenbauer-Hofmann):

1. Stunde	Bibliographie etc.; Formenübung	23.10.
Auf die 2. Stunde:	108-111 (Kongruenz/Attribut u. Apposition)	30.10.
Auf die 3. Stunde:	112-118 (Akk. als Objektskasus: einf. Objektsakk.)	06.11.
Auf die 4. Stunde:	119-122 (Akk. als Objektskasus: doppelter Objektsakk./	13.11.

Akk. als Zielkasus)

Auf die 5. Stunde:	123-129 (Dativ)	20.11.
Auf die 6. Stunde:	130-134 (Gen. bei Substantiven)	27.11.
Auf die 7. Stunde:	135-140 (Gen. bei Adjektiven/Gen. bei Verben)	04.12.
Auf die 8. Stunde:	141-149 (Abl. sep./Abl. instr.)	11.12.
Auf die 9. Stunde:	150-156 (Abl. instr./Abl. loci u. temporis)	18.12.
Auf die 10. Stunde:	157-160 (Präpositionen)	08.01.
Auf die 11. Stunde:	164-168 (Infinitiv, Acc. cum inf.) 169-172 (Acc. cum inf. im Wechsel mit blosser Inf./ Ergänzungen/Übersetzungsmögl./Nom. cum inf.)	15.01.
Auf die 12. Stunde:	173-176 (Supina/Gerundium und Gerundivum)	22.01.
Auf die 13. Stunde:	191-204 (Pronomina)	29.01.
14. Stunde:	Besprechung der §§ 191 ff./freies Thema/Evaluation	05.02.

In der **zweiten Gruppe** (Mi 10-12) werden folgende Themen behandelt (§§ nach Rubenbauer-Hofmann):

1. Stunde	Bibliographie etc.; Formenübung	25.10.
Auf die 2. Stunde:	214-218 (Modi)	01.11.
Auf die 3. Stunde:	221-222 (direkte Fragesätze), 232-233 (indirekte Fragesätze)	08.11.
Auf die 4. Stunde:	234-236 (Finalsätze)	15.11.
Auf die 5. Stunde:	237-238 (Konsekutivsätze), 239 (Konjunktionalsätze mit quin)	22.11.
Auf die 6. Stunde:	240-245 (Relativsätze)	29.11.
Auf die 7. Stunde:	246-248 (Komparativsätze)	06.12.
Auf die 8. Stunde:	249-252 (Kausalsätze)	13.12.
Auf die 9. Stunde:	253-255 (Temporalsätze: cum/postquam)	20.12.
Auf die 10. Stunde:	256-258 (Temporalsätze: ut, ubi, simulac/antequam, priusquam/dum, donec, quoad)	10.01.
Auf die 11. Stunde:	259-262 (Konditionalsätze)	17.01.
Auf die 12. Stunde:	263 (Konzessivsätze), 264 (oratio obliqua)	24.01.
Auf die 13. Stunde:	177-181 (Partizip)	31.01.
14. Stunde:	Besprechung der §§ 177 ff./ Hausarbeit/ Evaluation	07.02.

Grundsätzlich ist es möglich, in Gruppe 1) oder Gruppe 2) einzusteigen oder auch beide Gruppen gleichzeitig zu besuchen.

Lateinische Übersetzungsübungen (1537)

Do 16-18 Uhr

Ein altes Problem beim Übersetzen: möglichst deutsch soll es tönen, möglichst nahe am Originaltext soll die Ausdrucksweise sein. Der Kurs soll den Teilnehmenden Gelegenheit geben, in ungezwungener Atmosphäre anhand von ausgewählten Prosa- und Poesietexten weitere

Übung in diesem zugegebenermassen nicht einfachen Handwerk zu erhalten. Im Service inbegriffen ist eine individuelle Korrektur und regelmässige Besprechung der Übersetzungsprodukte. Je nach Bedürfnissen können auch einzelne wichtige Probleme und Strategien thematisiert werden. Der Kurs ist in erster Linie (aber nicht ausschliesslich) für Studierende gedacht, die in nächster Zeit die Akzessprüfung schreiben wollen. In der ersten Sitzung wird bereits ein Text mässigen Schwierigkeitsgrades zur Übersetzung vorgelegt werden; diese wird in der zweiten Sitzung besprochen.

Andreas Schatzmann (andscha@klphs.unizh.ch)

[Home](#) | [Veranstaltungen](#) | [Inhalt](#)

Kursorische Lektüre

Herodot, 3. Buch (1542)

Franziska Egli
Zürichstr. 37a
8184 Bachenbülach
Tel. 860 14 51
e-mail: eglif@klphs.unizh.ch
Vorlesung 1542
Fr 14-16

Wir verwenden die Oxfordausgabe von C. Hude, die in der Buchhandlung [Klio](#), Zähringerstr. 45, 8025 Zürich, vorrätig ist (Herodoti Historiae, Oxford 1928³).

Achtung: Wegen eines Koordinationsfehlers überschneiden sich die griechische kursorische Lektüre und das Proseminar in lateinischer Linguistik von Th. Zehnder im Stundenplan (Fr 14-16). Wer beide Veranstaltungen besuchen möchte, soll sich möglichst bald bei mir melden. Wir versuchen dann, eine der beiden Veranstaltungen zu verschieben.

Vorbereitung auf die 1. Sitzung: Buch 3, Kap. 1-4

Augustin, Confessiones (1543)

WS 2000/2001
Di 14-16 Uhr
[Karin Schlapbach](#)

Kursorische Lektüre: Augustin, *Confessiones*

cur ergo tibi tot rerum narrationes digero?

Augustin, *Confessiones* 11, 1

"Warum also reihe ich dir Erzählungen von so vielen Dingen aneinander?"

Die Frage nach dem Sinn des Erzählens ist, seit es Literatur gibt, immer wieder neu gestellt worden. Augustin erzählt in den *Confessiones* sein eigenes Leben bis zur Bekehrung zum Christentum. Darauf lässt er Überlegungen zum Gedächtnis und zur Zeit und eine Auseinandersetzung mit der Bibel als *dem* Buch der neuen Religion folgen. - Welche Antworten finden sich in den *Confessiones* auf die Frage, warum dies geschieht?

Dies ist eine der Perspektiven, unter der wir eine Reihe von Schlüsselstellen aus den Büchern 1, 3 und 7-11 lesen. Die Prosa der *Confessiones* liest sich leicht und flüssig.

Zur Anschaffung empfehle ich die Ausgabe von M. Skutella, Stuttgart (Teubner) 1981 (in der Buchhandlung [Klio](#) vorrätig). Ab August steht ein Arbeitsapparat zur Verfügung.

Als Einführung in Augustin eignet sich C. Horn, *Augustinus*, München 1995.
In der ersten Sitzung lesen wir *conf.* 1, 1, 1-1, 6, 7.

[Home](#) | [Veranstaltungen](#) | [Inhalt](#)

Fachdidaktik

Didaktik des altsprachlichen Unterrichts

Didaktik des altsprachlichen Unterrichts 2001/2002

Sommersemester 2001: 1. Kursteil

Wintersemester 2001/02: 2. Kursteil

Zeiten: Samstag 8-10 Uhr (c.t.): Allgemeiner Teil/Latein

Samstag 10-11 Uhr: Griechisch

Ort: Klassisch-philologisches Seminar, Rämistr. 68.

Beginn: **Samstag, 7. April 2001.**

Die 1. Sitzung ist ausnahmsweise dreistündig, der Griechisch-Kurs beginnt mit der 2. Sitzung.

Voraussetzungen für den Kursbesuch:

- mind. 6. Studiensemester
- keine oder nur geringe Unterrichtsverpflichtung an einer Schule; wenn Sie jedoch eigene Unterrichtserfahrungen mitbringen, werden diese sehr nützlich sein.
- keine grosse Studienbelastung ist von Vorteil.
- der Besuch der "Einführungsvorlesung für Lehramtskandidaten" (Allg. Didaktik, WS) ist nicht Bedingung, aber höchst sinnvoll.

Weitere Voranmeldungen (abgesehen von den bereits eingetroffenen) bitte bis Ende März 2001 w.m. per E-mail an den Unterzeichneten, unter Angabe von:

- Adresse, Tel.-Nr.
- Semesterzahl
- Fächerkombination
- evtl. Unterrichtsverpflichtung ab Febr./Aug. 2001.

Dr. Theo Wirth

Malvenstrasse 20

8057 Zürich

01/310 79 45

thwirth@freesurf.ch

14.12.00

[Home](#) | [Veranstaltungen](#) | [Inhalt](#)

Griechische Elementarkurse

Griechischer Elementarkurs, I. Teil (1544)

Lehrmittel für den Graecums-Kurs I:

- Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Klett Verlag
- Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Schülerarbeitsheft, Klett Verlag
- E.Bornemann/E.Risch, Griechische Grammatik, Diesterweg Verlag

spätestens ab Mitte SS 2001: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Klett Verlag

Die Bücher sind in der Buchhandlung [Klio](#), Zähringerstr. 41, 8001 Zürich, vorrätig.

Achtung: Der Kurs beginnt am **Dienstag**, den 24.10.00!